

Die
"Weiserich-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 R.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 37.

Dienstag, den 29. März 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die am Sonntage in der „Reichskrone“ stattgefundene Bezirksversammlung des landwirthschaftlichen Kreisvereins war recht gut besucht und wurde vom Vorsitzenden, Herrn Andra-Braunsdorf, mit der Begrüßung der Anwesenden und einem Hoch auf Se. Majestät den König eröffnet. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Herrn Dozent Lungwitz, Beschlaglehrer an der Kgl. Thierärztl. Hochschule, über „Hufschlag“. Die Wahl dieses Themas entspricht einem Wunsche des Ministeriums, da bei der Pferdemonstration häufig die Wahrnehmung zu machen war, daß der Hufbeschlag sehr Vieles zu wünschen übrig läßt. An der Hand der großen Abbildungen, sowie einer Sammlung wirklicher Hufe und Eisen, besonders aber auch durch die vielen trefflichen, mit wachem Schnellzeichentalent im Ru hergestellten Zeichnungen an der Tafel, gewann dieser an sich schon ausgezeichnete Vortrag noch bedeutend an Klarheit und Interesse, so daß die Zuhörer demselben mit größter Spannung bis zu Ende folgten. Herr Lungwitz leitete seine belehrenden Ausführungen mit dem Hinweis ein, daß der Hufbeschlag nicht nur ein Handwerk, sondern auch eine Wissenschaft sei, die einige physiologische wie chirurgische Kenntnisse des Ausführenden verlange. Der Zweck des Beschlages bestehe darin, den Huf vor Abnutzung zu schützen, damit das Pferd stets, besonders auch im Winter, seinen Dienst verrichten kann, auch habe er den Nutzen, daß man durch ihn auch Pferde mit unnormaler Beinstellung oder fehlerhafter Hufbildung zur Arbeit dienlich machen kann. Es folgte nun die Belehrung über einen richtigen Hufbeschlag, bei dem es zuerst auf das regelrechte Abschneiden des Hufes ankomme, denn schon hierbei werde unendlich viel gesündigt. Am meisten sei darauf zu achten, nicht zu viel Huf wegzunehmen, ganz besonders bei Flachhufen. Weiter kamen die 4 Arten von Eisen (Griffeisen, Stolleneisen, flache und geschlossene Eisen) mit ihren Vortheilen und Nachtheilen zur Besprechung, wobei besonders vor dem plötzlichen Uebergange vom überhaupt wenig praktischen Stolleneisen zum Flachhufen gewarnt wurde. Bei der Erklärung über das Aufpassen und Aufnageln des Eisens mußte Redner ebenfalls warnen, und zwar vor dem unaufmerksamen Gebrauche der oft fehlerhaften Fabrikeisen, insbesondere den halbfertigen, deren Hauptmangel in der falschen Abherstellung (verlochte Eisen) besteht. „Das Eisen muß sich nach dem Hufe, nie aber der Huf nach dem Eisen richten!“ Auch rügte Herr Lungwitz die falsch angebrachte Sparsamkeit beim Hufbeschlage. Das zu lange Liegenlassen (nicht über 5 Wochen), das an den Schmied gestellte Verlangen, die Eisen nur zu wechseln von einem Fuße auf den anderen, recht große Griffe auszuschießen, sowie auch eine schlechte Bezahlung für den Beschlag seien als solche zu betrachten. Weiter giebt er die Merkmale an, um zu erkennen, ob ein Pferd richtig beschlagen sei und macht endlich zum Schluß darauf aufmerksam, daß das Schmieren der Hufe nur dann einen Nutzen habe, wenn der Huf vorher durch Wasser elastisch gemacht worden sei. — Durch lautes Bravo und Erheben von den Plätzen dankte man dem Herrn Dozenten einmüthig und aufrichtig. Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Technische Fortschritte auf dem Gebiete des Landwirthschaftsbedarfes“ verdrängte sich der Herr Vorsitzende erlautend und erschöpfend über eine Reihe solcher Fortschritte, wie die Bekämpfung des Rosspilzes nach Franks Verfahren, die Heilke Impfung gegen Maul- und Klauenseuche, die Kobbelche Nitrogendüngung u. s. w. und theilt zugleich den Beschluß des Kreisamtes mit, ausstehende Neubetten von Sachverständigen prüfen zu lassen, diese Gutachten aufzubewahren und sie den einzelnen landwirthschaftlichen Vereinen als Stoff zu Besprechungen zur Verfügung zu stellen. — Beim 3. Punkte der Tagesordnung

„Ausblick auf die Ausstellung“ gab Herr Kreissekretär v. Wittrow auf Grund eines gedruckten Planes die Anordnung der einzelnen Ausstellungsgruppen bekannt und bemerkt dabei, daß überhaupt 2369 Stück Vieh, außer Geflügel, zur Ausstellung gelangen werden, darunter 295 Pferde und 1060 Rinder. — Nachdem auch noch der „Fragelasten“ erledigt worden war, sprach der Vorsitzende des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins, Herr Stadtgutbesitzer D. Müller, zunächst seine Freude über das Zustandekommen dieser Bezirksversammlung aus und brachte dem neuen Vorsitzenden des Kreisvereins, sowie Herrn v. Wittrow den Dank für ihre Bereitwilligkeit und Bemühungen dar. Hierauf erfolgte der Schluß der Versammlung durch Herrn Andra mit dem Wunsche, daß dieselbe auch ihren Theil wieder beigetragen habe, die Landwirthschaft zu fördern und nutzbringend zu machen. — Außerdem sei noch erwähnt, daß Herr Maschinenfabrikant Schnabel in Verbindung mit dieser Versammlung eine kleine Ausstellung von Entrahmungs-Maschinen der 4 besten Systeme entriert halte, die vor und nach der Sitzung von den Landwirthen fleißig in Augenschein genommen wurde. Auch man doch diese sogenannten Separator mit zu den Maschinen rechnen, die in Zukunft in keiner Landwirthschaft mehr fehlen werden und fehlen dürfen.

— Als Nachfolger des Hrn. Amtshauptmann Dr. Uhlmann wird jetzt Hr. v. Lohow, z. Z. in Zwidau, und als Tag von dessen Amtsantritt der 1. Mai genannt.

— Die Einladung des hiesigen Kirchenvorstandes zu dem Vortrag des Herrn Missionar a. D. Just am 29. d. Mts. gilt ebenso den Männern wie den Frauen.

— Nachdem am vergangenen Sonntag eine Ausstellung der Schülerarbeiten der Deutschen Müllerschule stattgefunden, die sehr zahlreich besucht war, erfolgte am heutigen Montag der Schluß des Wintersemesters, bei welchem Herr Dr. Auerbach den Scheidenden ein herzliches Lebenswohl zurief und ihnen beste Erfolge für ihren ferneren Lebensweg wünschte. Das erste Mal gelangten für die Abgehenden besondere Auszeichnungsdiplome zur Vertheilung und war Hr. Auerbach in der erfreulichen Lage, für hervorragende Leistungen solche den Herren Kluge, Baldeobühl und Schönrock überreichen zu können.

Ripsdorf. Durch die am Sonnabend Mittag in der zwölften Stunde aufgetretene Windstöße sind hier, sowohl im Thale als an dem Hange nach Bärenfels zu, am Holzbestande fürchterliche Zerstörungen angerichtet worden. Die schönsten Stämme liegen wie Streichhölzer geknickt übereinander und bieten ein trostloses Bild dar.

Fürstenwalde. Am 1. April wird in unserem Orte eine Posthilfsstelle errichtet werden und wird diese Erleichterung des Postverkehrs mit Freuden begrüßt.

Röwenhain. Wie in Fürstenwalde, so wird auch hierorts am 1. April eine Posthilfsstelle eröffnet. Beide Hilfsstellen gehören zum Landbestellbezirke des R. Postamts Lauenstein.

Dresden. Die Erste Kammer beschloß am 25. März dem mit dem königl. Dekrete Nr. 33 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des allgemeinen Berggesetzes und des dazu ergangenen Abänderungsgesetzes vom 18. März 1887 unverändert anzunehmen, und bewilligte nach der Vorlage die Kap. 1 bis 4 des ordentlichen sowie Tit. 35 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99 die Forsten, Domänen und Jutraben, Kalkwerke, Weinberge und Kellerei sowie die Erweiterung des oberen Bahnhofs Reichsbach i. B. betreffend.

Die Zweite Kammer bewilligte die Titel 26, 33, 48, 37, 22 und 92 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Umbau und Erweiterung der Bahnhöfe Kirchlich, Borna, Reuselswig und Wästen-

brand sowie Herstellung eines Rangierbahnhofs bei Silberdorf und Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Chemnitz durch das Chemnitzthal nach Wechselburg. Ferner beschloß die Kammer zu Titel 46 desselben Etats übereinstimmend mit dem Beschlusse der Ersten Kammer, die Petition des Gewerbevereins zu Bautzen, die Verbindung des Stationsgebäudes mit der Güterexpedition auf dem Bahnhofe Bautzen betreffend, der königl. Staatsregierung zur Kenntniznahme A zu überweisen. Auf Antrag der Finanzdeputation A bewilligte die Kammer nach der Vorlage die Titel 10, 11 und 12 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1898/99, Neu- und Erweiterungsarbeiten an der Universität Leipzig und der Technischen Hochschule zu Dresden betreffend.

— Der Landtag wird seine Osterferien auf acht Tage beschränken. Die letzte Sitzung vor den Ferien findet Dienstag, den 5. April, statt, die erste nach den Ferien Mittwoch den 13. April.

— Gegenüber der neulichen Notiz über die Lieferung von Körnerfrüchten an die kgl. Proviantämter theilt der Vorsitzende der Oberlausitzer landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft, e. G. m. b. H., zu Jüttau mit, daß dem königl. Proviantamt zu Pirna seitens der Oberlausitzer Landwirthe durch die genannte Genossenschaft unangekündigt Angebote von Roggen und Hafer, und zwar nur in bester Waare, wie solche von vorjähriger Ernte dort überhaupt nur zu finden sei, und in beliebigen Mengen gemacht worden seien. Der Ankauf der betreffenden Waare sei jedoch in diesem Falle mit dem Bemerkten abgelehnt worden, daß dieselbe den zu stellenden Anforderungen nicht genüge. In gleichem Sinne berichtet ein Landwirth aus der Umgegend von Stolpen. Ein in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ansässiger größerer Landwirth bringt aus dem gleichen Anlaß zur Kenntniz, daß von ihm dem königl. Proviantamt zu Dresden angebotener Roggen mit der Begründung zurückgewiesen worden sei, daß derselbe zu viel Auswuchs habe. Er halte jedoch den betreffenden Roggen für vollständig backfähig und gut, eine Ansicht, die dadurch unterstützt werde, daß die dortigen Müller nur inländischen, im Bezirk Dippoldiswalde erbauten Roggen verarbeiteten und sehr schönes Brod lieferten. Mehrere weitere Landwirthe haben Schreiben des Dresdener königl. Proviantamts erhalten, laut welchen der Bedarf in Folge überreicher Zufuhren vollständig gedeckt ist. Der Landeskulturath wird nicht verfehlen, der königl. Intendantur hiervon Kenntniz zu geben.

— Im Königreich Sachsen giebt es in 2170 Fortbildungsschulen 107 376 Fortbildungsschüler, das sind 2,8 Prozent der Einwohnerzahl. Dagegen existiren in Sachsen nur 25 Mädchen-Fortbildungsschulen mit 4041 Schülerinnen.

— Neue Uniformen werden für Stabs-Hoboliten, Stabs-Hornisten und Stabs-Trompeter eingeführt. Sie unterscheiden sich von den bisherigen durch neue Schulterstücke, durch eine Leibbinde und dadurch, daß die Waffe am Unterschnallkoppel getragen wird. Auch wird den bezeichneten Chargen gestattet, Eigenthums-Anzüge im Dienst zu tragen.

— In einem der westlichen Vororte Dresdens sollte vor etlichen Tagen ein junges Mädchen vor den Traualtar treten und alles war für die Hochzeit vorbereitet. Nun leb im selben Ort aber einsam und zurückgezogen noch ein Auldeter der Braut, der nicht müde wurde, auf das vor der Trauung liegende Mädchen gleichfalls Ansprüche zu erheben. Alle Abweisungen blieben erfolglos und man fürchtete, daß der Trauungsakt durch den beharrlichen zweiten Freier eine peinliche Störung erfahren könnte. Der Gemeindevorstand wußte aber Rath. Er bestellte den gefürchteten Freiermann um die Zeit, wo die Trauung stattfand, nach seiner Amtsstube und wußte dem Vor-

Insertate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Karicaturen und complete Insertate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingelagert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.